

Rotkreuzbericht

Kostenlos zum Mitnehmen!

Das Magazin des DRK

**„Tag der Sicherheit“ lockt
mehr als 10 000 Besucher**

Ein rundum gelungener Tag

1,8 Millionen für die Leitstelle

Bereichsausschuss und Kreistag
stimmen der Modernisierung zu

Mobile Sanitätswache

Beispielhafte Crowdfunding-Aktion

**Fabian Maier -
einer der Besten im Land**

Ausbildung beim
DRK-Kreisverband Biberach e.V.



tralität Unabhängigkeit Freiv
keit Unparteilichkeit Neutralit
ersalität Menschlichkeit Unp
willigkeit Einheit Universalität
ät Unabhängigkeit Freiwilligk
arteilichkeit Neutralität Unab
ät Menschlichkeit Unparteilic
gkeit Einheit Universalität Me

alität Mer
lligkeit Ei
nabhängi
ilichkeit M
Menschlic
Einheit Un
ängigkeit
keit Neut

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Biberach e. V.
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

Redaktion:

Peter Haug, Michael Mutschler, Gabi Ruf-Sprenger

Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:

Denzel Werbedesign GbR, Kolpingstraße 36, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 9416-283, www.denzel-werbedesign.de

Stand: 31. Dezember 2017

© **DRK-Kreisverband Biberach e. V.**

Der Rotkreuzbericht wird über die enthaltenen Anzeigen finanziert.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?
Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht! Anschrift siehe Impressum.

Inhaltsverzeichnis

„Tag der Sicherheit“ lockt mehr als 10 000 Besucher	4-5
Ministerialdirigent Schröder besucht Kreisverband	6
Zviad Katashwili besucht Integrierte Leitstelle	7
1,8 Millionen Euro für die Leitstelle	8
MdL Dörflinger macht sich stark für Biberach	8
Erste Hilfe schon am Telefon	9
Der Engel aus der Leitstelle als Lebensretter	9
Mobile Sanitätswache	10
25 Jahre im Einsatz - langjährige Mitarbeiter geehrt	10
DRK-Rettungswache nimmt Probebetrieb auf	11
Patienteninfos aus dem Kühlschrank	12
Ausbildung beim DRK-Kreisverband Biberach	13
Kreisversammlung	14
Wahlen und Zahlen	15
Ehrungen	15
Tafelläden	17
Neue DRK-Räume	19
Fachprüfung Technik und Sicherheit	20
Schulung für den DRK-Rettungsdienst	20
Praxisnahe Ausbildung mit C3-Simulator	21
Der direkte Draht / Notrufnummern	23





4 Mehr als 10 000 Besucher

Tag der Sicherheit

Mehr als 10 000 Besucher sind am Samstag, 8. April, zum „Tag der Sicherheit“ auf den Gigelberg in Biberach gekommen, um sich über die Leistungsfähigkeit der Rettungskräfte zu informieren.

Organisiert wurde der Tag von der Stadt Biberach, dem DRK und dem THW (Technischen Hilfswerk). Ein Rettungshubschrauber landete auf dem Gigelberg, die Werkfeuerwehr der Firma Boehringer-Ingelheim demonstrierte in 17 Metern Höhe eine Höhenrettung mit einem Liebherr-Baukran sowie die sichere Bergung von Gefahrgut.

Das THW beeindruckte die Besucher mit einem Rettungstauchern im Tauchcontainer und viele, viele Kinder drängten sich danach, um bei den Vorführungen der Rettungshunde der DRK-Rettungshundestaffel zu assistieren. Das DRK präsentierte einen Behandlungsplatz für die Versorgung von bis zu 25 Patienten.

Insgesamt zeigten mehr als 500 haupt- und ehrenamtliche Helfer der verschiedenen Organisationen ihr herausragendes Können zum Schutz und zur Sicherheit der Bevölkerung. Dazu gehörten auch Tipps, wie beispielsweise ein Feuerlöscher richtig bedient wird oder die eindrucksvolle Demonstration,

was passiert, wenn Wasser auf brennendes Fett trifft.

Landrat Heiko Schmid dankte als Schirmherr den Organisatoren des „Tages der Sicherheit“ und überreichte als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Biberach einen Spendenscheck über 5 000 Euro, um damit angefallene Kosten zu decken.

Dank an Einsatzkräfte

Sicherheit sei Teamarbeit, brauche gute Vernetzung und sei auf Freiwillige und Ehrenamtliche angewiesen, sagte Innenminister Thomas Strobl in seiner Eröffnungsrede zum „Tag der Sicherheit“ in der Gigelberghalle in Biberach. Baden-Württemberg sei das Ehrenamtsland Nummer eins. „48 Prozent der Bevölkerung engagieren sich ehrenamtlich“, so der Innenminister.

Dabei sei Ehrenamt keine Selbstverständlichkeit und gerade im Bereich der Inneren Sicherheit zum Teil mit lebensgefährlichen Einsätzen verbunden. Er erinnerte unter anderem an die Hochwassereinsätze 2016 und appellierte gleichzeitig an die Bereitschaft der Arbeitgeber, ihren Mitarbeitern solche ehrenamtlichen Tätigkeiten zu ermöglichen.

Warnung vor neuer Strukturdebatte: Integrierte Leitstelle

Landrat Heiko Schmid warnte am „Tag der Sicherheit“ davor, die seit 2013 in Doppelbesetzung agierende Integrierte Leitstelle in Biberach erneut einer Strukturdebatte auszusetzen. Dass die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte im Landkreis so gut funktioniere, liege auch an der Leitstelle, so Schmid. Die notwendigen Investitionen, etwa im Digitalfunkbereich, seien im Gange. Er verwies auf die Hochwasserereignisse im Jahr 2016, durch welche 55 Prozent mehr Einsätze angefallen seien als in 2015. Schmid: „Die Blaulichtorganisationen waren so gefragt wie nie.“

Text: DRK / GRS

Fotos: DRK



*Große Demonstration
der Leistungsfähigkeit*

„Ein rundum gelungener Tag“

Lob von Dr. Lorenz Menz

Der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg würdigte den „Tag der Sicherheit“ in einem Schreiben an den Präsident des DRK-Kreisverbandes Peter Schneider. Hier ein Auszug:

„Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen und dem ganzen DRK-Kreisverband Biberach herzlich zu danken für den beeindruckenden „Tag der Sicherheit“ in Biberach am Samstag, 8. April 2017.

Nach meinem Eindruck war es ein rundum gelungener Tag! Die Stimmung war so gut wie das Wetter. Die Präsenz mit dem Innenminister war hochkarätig. Was man sehen und hören konnte, hat gezeigt, dass der DRK-Kreisverband hervorragend aufgestellt ist.“





Ministerialdirigent Schröder besucht Kreisverband

*Tätigkeitsfelder
präsentiert*

Ministerialdirigent Hermann Schröder aus dem Stuttgarter Innenministerium besuchte im Rahmen eines Termins beim Technischen Hilfswerk in Biberach auch den DRK-Kreisverband.

Schröder leitet im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration von Baden-Württemberg die Abteilung 6 „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“. Die Abteilung ist unter anderem zuständig für die Bereiche Feuerwehr und Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz.

Die DRK-Geschäftsführer Peter Haug und Michael Mutschler hießen Schröder sowie Führungskräfte von THW und Feuerwehren aus den benachbarten Landkreisen in der DRK-Kreisgeschäftsstelle willkommen und präsentierten die Tätigkeitsfelder des DRK-Verbandes.

Leitstellenleiter Edgar Quade referierte über die Arbeit der Integrierten Leitstelle und berichtete von den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Hochwasserlage des vergangenen Jahres. Er machte deutlich, dass die Bewältigung solcher Lagen trotz modernster Technik nur mithilfe einer räumlich naheliegenden Leitstelle mit entsprechenden Kenntnissen über Strukturen und Geo-

grafie machbar ist. Schröder machte deutlich, dass das Ziel derzeit tätiger Projektgruppen nicht die Zusammenlegung, sondern eine weitere Optimierung der Prozesse und der Qualität Integrierter Leitstellen sei. Michael Mutschler stellte Teile des Sicherheitskonzeptes des Biberacher Schützenfestes vor. Veränderte Bedrohungslagen in Deutschland, fordern auch bei regionalen Veranstaltungen stetig neue Sicherheitsvorkehrungen, so Mutschler.

Die Trommler und Pfeifer des Bischof-Sproll-Bildungszentrums erfreuten den Stuttgarter Gast während seines Besuchs in der Biberacher Schützenfestwoche mit einem gelungenen Ständchen.

Text: DRK

Foto: DRK



Zviad Katashwili besucht die Integrierte Leitstelle

Information zum deutschen Hilfeleistungssystem

Als Ressortleiter im georgischen Innenministerium ist Zviad Katsashwili für die Bereiche Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Polizei verantwortlich.

Begleitet von Lewan Periaschwili, Rainer Etzinger und Herbert Bader vom Verein „Städte Partner Biberach“ informierte sich Katsashwili über das deutsche Hilfeleistungssystem und die Einsatzbearbeitung in der Integrierten Leitstelle.

DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler und Leitstellenleiter Edgar Quade beschrieben die verschiedenen Arbeitsprozesse und die technischen Systemkomponenten. Besonders interessiert zeigte sich Katsashwili an der strukturierten Notrufabfrage, dem graphischen Informationssystem und Fahrzeug-Routing, sowie am Katastrophenschutz und Bevölkerungsschutz. Ein weiteres Thema waren die ehrenamtlichen DRK-Einsatzformationen des Bevölkerungsschutzes. Zudem besichtigte der Vertreter des georgischen Innenministeriums einen der Rettungswagen der Rettungswache Biberach.





1,8 Millionen Euro für die Leitstelle

*Bereichsausschuss
und Kreistag stimmen
der Modernisierung zu*

Die Integrierte Leitstelle (ILS) Biberach soll für rund 1,8 Millionen Euro modernisiert werden. Diesem Vorschlag der Kreisverwaltung stimmte der Kreistag im Juli zu.

Die Leitstelle Biberach nahm 1976 als eine der ersten in Baden-Württemberg in integrierter Form ihren Betrieb auf. 1999 wurde sie komplett erneuert und im Biberacher DRK-Zentrum untergebracht. Letzte umfangreiche Ertüchtigungsmaßnahmen wurden zuletzt vor mehr als zehn Jahren getätigt.

Deshalb sei es, so Landrat Dr. Heiko Schmid, an der Zeit, die Leitstelle zu modernisieren.

Es sollen ein neues Kommunikationsmanagementsystem und ein neues Einsatzleitsystem angeschafft werden. „Die geplanten Anpassungen sind auch vor dem Hintergrund stetig steigender Einsatzzahlen notwendig, so Schmid. Von den 1,8 Millionen Euro Gesamtkosten wird der Landkreis die Hälfte bezahlen.

Auch die Stabs- und Leitstellenarbeit insgesamt müsse modernisiert werden: „Gerade die Unwetterereignisse 2016 haben gezeigt, dass zum Beispiel moderne Medientechnik benötigt wird“, erläuterte Schmid.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger setzt sich derzeit auf Landesebene für den Erhalt der Integrierten Leitstelle in Biberach ein. Eine 2016 gegründete Lenkungsgruppe im Innenministerium soll die bestehende Leitstellenstruktur von Feuerwehr und Rettungsdienst im Land überprüfen und ab 2018 gegebenenfalls weiterentwickeln.

DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler erklärt: „Trotz des wirtschaftlichen Betriebs unserer Leitstelle sehen wir uns immer wieder mit Diskussionen um die Bildung von Regionalleitstellen konfrontiert.“ Die Leitstellendebatte gebe es seit Jahrzehnten, so der DRK-Kreisvorsitzende Peter Schneider, und: „Wir kommen hier für Biberach immer wieder zum selben Ergebnis: Der Landkreis braucht eine eigene Leitstelle.“ Die Leistungsfähigkeit der Integrierten Leitstelle habe sich bei den Hochwasserereignissen 2016 erneut gezeigt. Dies bekräftigt auch Landrat Heiko Schmid: „Die Integrierte Leitstelle ist seit der Doppelbesetzung gut und rechtssicher aufgestellt. Als Kreis sehen wir deshalb keine Notwendigkeit, die damals geführte Diskussion über die Struktur der Leitstellen zu wiederholen.“

Bei seinem Besuch beim DRK-Kreisverband und einer Führung durch die Integrierte Leitstelle zeigte sich Thomas Dörflinger beeindruckt vom hohen Einsatzaufkommen: Jährlich werden hier über 160 000 Anrufe entgegengenommen und der Rettungsdienst, die Feuerwehren, der Krankentransport sowie der Katastrophen- und Bevölkerungsschutz des Landkreises koordiniert. Hinzu kommen die Vermittlung des Kassenärztlichen Notdienstes, die Betreuung der DRK-Hausnotrufzentrale sowie hunderte aufgeschaltete Brandmeldeanlagen.

Zentralität sei grundsätzlich nicht schlecht, kommentiert Dörflinger den Ansatz der Lenkungsgruppe, sagt aber auch: „In Fällen, wo es unter Umständen um Leben und Tod geht, halte ich Dezentralität für dringend geboten.“ Und er ergänzt: „Wir sprechen immer von Bürgernähe. Doch wenn es um Leben und Tod gehen kann, entfernt man sich immer weiter vom Ort des Geschehens. Das ist doch widersprüchlich.“



Erste Hilfe schon am Telefon

*Strukturierte
Notrufabfrage*

Die Disponenten der Integrierten Leitstelle (ILS) Biberach wurden erneut in der strukturierten Notrufabfrage geschult.

Tritt ein Notfall ein, sind die meisten Menschen zunächst überfordert und sehen sich vielen Fragen ausgesetzt. Einen kühlen Kopf zu behalten und sich an den oftmals lange zurückliegenden Rotkreuzkurs zu erinnern sei in Stresssituationen oft kaum möglich, weiß Edgar Quade, der Leiter der Leitstelle in Biberach. Das Team der Integrierten Leitstelle Biberach bietet hier Unterstützung und leitet aktiv zur Ersten Hilfe an.

Wählt ein Ersthelfer den Notruf 112 wird dieser im Landkreis Biberach in der Integrierten Leitstelle entgegengenommen und bearbeitet. Anhand eines strukturierten Abfrageschemas leiten die Disponenten der Leitstelle die Anrufer durch das Gespräch. In den meisten Fällen ist nach wenigen Sekunden klar, ob ein Rettungswagen ausreichend ist oder zusätzlich ein Notarzt oder die Feuerwehr entsandt werden muss. Seit 2014 geben die Disponenten zudem auch Hinweise und Hilfestellung für Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Besonders wichtig sind die Hinweise bei der Wiederbelebung. Erleidet ein

Mensch einen Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Sekunde. Schnelles Handeln ist maßgeblich für die Überlebenschance des Patienten. Wird die Situation aufgrund der Notrufmeldung erkannt, erklären die Mitarbeiter der Leitstelle Schritt-für-Schritt welche Maßnahmen die Anrufer durchführen müssen. In solch einem Fall bleiben sie so lange am Telefon, bis die Helfer vor-Ort, ein Rettungswagen oder der Notarzt an der Einsatzstelle eintrifft.

Als der katholische Diakon Damian Walosczyk Anfang des Jahres die Integrierte Leitstelle des DRK in Biberach besuchte, war dies ein emotionaler Moment für ihn:

Am 24. Oktober 2016, er hatte seinen freien Tag und wollte sein Motorrad winterfest machen, bekam er Schmerzen im Oberbauch. Als diese immer schlimmer wurden, wählte er den Notruf. Oliver Luft in der Leitstelle nahm seinen Anruf entgegen und erkannte sogleich, dass es sich um etwas Ernstes handelte. Er alarmierte im Hintergrund Notarzt und Rettungswagen.

„Ich hatte gerade die Personalien und Adresse aufgenommen, als es in der Leitung plötzlich rumpelte“, erinnert er sich. Damian Walosczyk war bewusst-

los zusammengebrochen. Seine Frau, die ihm gegenüber saß, bekam Panik. Sie nahm das Telefon – und am anderen Ende der Leitung war noch immer Oliver Luft, der die Lage sofort richtig einschätzte. Er folgte den Anweisungen seines Tablets und wies die Ehefrau ruhig und sicher an, was zu tun war: eine Herzmassage. Oliver Luft erklärte wo die Ehefrau am Oberkörper ihres Mannes drücken muss und in welchem Rhythmus, 100 mal pro Minute.

Was der Ehefrau wie eine Ewigkeit vorkam, dauert tatsächlich nur fünf Minuten – dann standen bereits die Rettungssanitäter vor der Tür und setzten die Wiederbelebung fort bis Damian Walosczyks Herz wieder zu schlagen begann. Auf dem Weg in die Klinik wurde er bereits für die Operation vorbereitet.

Welches Glück er hatte, wurde ihm später bewusst, als die Ärzte ihm erklärt hätten: „Jeder Siebte überlebt einen solchen Infarkt nicht und nur einer von 100 kommt ohne bleibende Schäden davon.“

Texte: Gerd Mägerle (Schwäbische Zeitung)/
DRK / GRS

Foto: Gerd Mägerle (Schwäbische Zeitung)

Mobile Sanitätswache

Innovative Crowdfunding Aktion

Rund 97 000 Euro hat die neue mobile Sanitätswache des DRK-Kreisverbandes gekostet, die künftig bei Großveranstaltungen wie beispielsweise dem Biberacher Schützenfest, dem Laupheimer Heimatfest oder bei Sportveranstaltungen eingesetzt werden kann.

Die mobile Sanitätswache auf einem Anhängerfahrgestell ist in zwei Räume unterteilt: In einem Raum können Patienten behandelt werden. Der zweite, mit Funkgeräten und einer EDV-Anlage ausgestattete Raum dient als Aufenthaltsraum für das DRK-Personal und kann als Einsatzzentrale vor Ort genutzt werden. „Mit der neuen mobilen Sanitätswache sind wir nun auf dem aktuellen Stand der Technik“, erklärt der für den Rettungsdienst verantwortliche DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler.

Ein Großteil der Kosten waren in einer von der Volksbank Ulm-Biberach im Frühjahr 2017 angestoßenen Crowdfunding-Aktion für die mobile Sanitätswache zusammengekommen. „Das war ein wahrlich ehrgeiziges Projekt, aber mit der Unterstützung vieler haben wir es geschafft“, freuten sich Dietmar Patent, Leiter für vermögende Kunden bei der Volksbank in Biberach, und Josef Schneiderhan als sie den symbolischen Scheck an die DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler und Peter Haug überreichten.

Texte: DRK/GRS

Fotos: Thomas Warnack



25 Jahre im Einsatz

Vier Mitarbeiter wurden geehrt

Im Rahmen einer Feierstunde hat der DRK-Kreisverband im Juli vier langjährige Mitarbeiter geehrt. Roland Eisele, Oliver Geiger, Oliver Luft sowie Thomas Rettich sind seit 25 Jahren für das Rote Kreuz in Biberach tätig.

Roland Eisele und Oliver Luft kamen 1992 über den Zivildienst zum DRK-Rettungsdienst. Oliver Geiger und Thomas Rettich kamen über Ausbildungen zum Roten Kreuz. Während Eisele, Luft und Geiger in der Notfallrettung und im Krankentransport ihren beruflichen Werdegang begannen, war Thomas Rettich von Beginn an in der Kreisgeschäftsstelle tätig. Allesamt begleiten und gestalten sie die Entwicklung des DRK-Kreisverbandes aktiv mit.

Am DRK schätzen die Jubilare, dass trotz der Größe eines mittelständischen Unternehmens, die Hierarchien weiterhin flach sind und ein familiäres Arbeitsumfeld erhalten blieb. Die beiden Geschäftsführer Michael Mutschler und Peter Haug freuen sich, auf langjährige Mitarbeiter zählen zu können. Es vermittelt ein positives Gefühl der Sicherheit, auf so erfahrene Kollegen bauen zu können.





DRK-Rettungswache nimmt Probetrieb auf

„Behelfsrettungswache“ Ummendorf

Seit Anfang Dezember ist ein Rettungswagen rund um die Uhr beim Rotkreuz-Heim in Ummendorf stationiert. Er wird von hier zu Einsätzen im südlichen Kreisgebiet und in den südlichen Bezirken der Stadt Biberach ausrücken – zunächst für zwölf Monate zur Probe. Wenn sich die Hoffnung auf kürzere Eintreffzeiten erfüllt, soll daraus ein Dauerbetrieb werden.

Durch die Außenstelle der Rettungswache in Ummendorf erhoffen sich die Verantwortlichen „eine deutliche Verbesserung“ vor allem fürs südliche Kreisgebiet, die gesetzlichen Hilfsfristen zu erfüllen. Bisher habe ein Rettungswagen allein für den Weg von der Klinik bis zum südlichen Stadtrand drei bis fünf Minuten benötigt – entscheidende Minuten, wenn es etwa nach Mühlhausen oder Ampfelbronn geht. Deshalb wird nun immer zuerst der Rettungswagen in Ummendorf vorgeschlagen, wenn es zu Einsätzen auf Ummendorfer und Eberhardzeller Gebiet geht.

Aber auch der südliche Teil der Stadt Biberach, etwa das Bürgerheim oder die Valenceallee, soll von Ummendorf aus schneller erreicht werden. „Wir nehmen Biberach sozusagen in die

Zange“, so der DRK-Geschäftsführer Rettungsdienst Michael Mutschler, von Süden und von Norden her. Für Rot an der Rot und Mittelbuch soll die Ummendorfer Außenstelle ebenfalls Vorteile bringen.

Dennoch wurde die Rettungswache in Ummendorf zunächst behelfsmäßig eingerichtet: In drei angemieteten Containern wurden Ruheräume für die Rettungswagen-Besatzung eingerichtet. Mindestens ein Notfallsanitäter und ein Rettungsassistent sind im Schichtbetrieb rund um die Uhr anwesend, dazu in der Regel ein Auszubildender. In den Containern stehen ihnen Betten, Sofas, Fernseher und Rechner zur Verfügung. Darüber hinaus können die Einsatzkräfte im Gebäude der benachbarten DRK-Bereitschaft einen Aufenthaltsraum mit Küchenzeile sowie Sanitärräume nutzen. Der Rettungswagen findet Platz in der vorhandenen Garage. Erst wenn ein zwölfmonatiger Probetrieb die erhofften kürzeren Eintreffzeiten bestätigt, entscheiden der DRK-Kreisverband und der Bereichsausschuss über einen Dauerbetrieb und eventuell weitere Investitionen.

Mutschler würdigte, dass die Gemeinde, das Landratsamt und die Mitarbeiter der DRK-Rettungswache dieses

Provisorium auf Probe mitgetragen und das Vorhaben innerhalb von einigen Wochen umgesetzt haben. Mutschler: „Das war eine kleine Herkulesaufgabe“. Besonderer Dank gelte den Ehrenamtlichen der DRK-Bereitschaft Ummendorf für deren besonderes Engagement, betont Peter Haug, Geschäftsführer Rot-Kreuz-Bereich: „Unsere Ehrenamtlichen haben für dieses Projekt rund 600 Stunden gearbeitet.“ Haug und Mutschler dankten auch den gesetzlichen Krankenkassen als Kostenträger.

Text: Markus Dreher (mit freundlicher Genehmigung der Schwäbischen Zeitung)

Fotos: Markus Dreher

Sechs Rettungswachen

Sechs DRK-Rettungswachen gibt es in Biberach (ab sofort mit Außenstelle in Ummendorf), Bad Schussenried, Erolzheim, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen. Kreisweit rücken die Rettungswagen pro Jahr zu circa 15 000 Notfalleinsätzen aus. Hinzu kommen 10 000 bis 15 000 Krankentransporte.



Patienteninfos aus dem Kühlschrank

Rotkreuzdose

Kleine Dose, große Hilfe – das ideale Geschenk

Ob zum Geburtstag, als Mitbringsel zum Kaffeenachmittag oder als Aufmerksamkeit zu einem Feiertag. Die Rotkreuzdose ist ein kleines Geschenk mit großer Wirkung.

Im Sommer 2017 kam der Stadt-seniorenrat Biberach mit der Anregung auf den DRK-Kreisverband zu, eine „Notfalldose“ im Landkreis Biberach einzuführen.

Der Gedanke: Menschen in Notsituationen können die Fragen der Rettungskräfte häufig nicht mehr beantworten. Wenn keine Kontaktpersonen vor Ort sind, ist es für die Helfer oft schwierig an teils lebenswichtige Informationen zu kommen. Hier kann die Rotkreuzdose Abhilfe schaffen.

In der Rotkreuzdose werden die wichtigsten Gesundheitsdaten auf einem Faltblatt vermerkt, wer der Hausarzt ist, wer im Notfall verständigt werden soll und ob es eine Patientenverfügung gibt. Die Dosen werden im Kühlschrank aufbewahrt, der in jedem Haushalt seinen zentralen Platz in der Küche hat. Somit brauchen die Rettungskräfte nicht lange zu suchen. Ein entsprechender Hinweis auf die Rotkreuzdose für die Rettungskräfte findet sich in Form eines Aufklebers auf der Innenseite der Wohnungstür sowie auf dem Kühlschrank selbst.

Da die derzeitigen Anbieter solcher Dosen jedoch vorwiegend kommerzielle

Ziele verfolgen, hat der DRK-Kreisverband Biberach entschieden, das Produkt selbst zu erstellen und die Firma Hopp aus Ochsenhausen mit der Umsetzung beauftragt.

Zum Selbstkostenpreis von 1,50 Euro werden die Dosen nun zusammen mit einem Datenblatt und zwei Aufklebern in einer DRK-Papiertasche in der DRK-Kreisgeschäftsstelle sowie in Gemeinden und Rathäusern ausgegeben. DRK-intern werden die Rotkreuzdosen zudem bei Rotkreuz-Kursen ausgegeben. In der Papiertasche mit der „Notfalldose“ findet sich zudem ein Informationsblatt über den DRK-Kreisverband sowie die Dienstleistungen Hausnotruf und Menü-Service.

Text: DRK/GRS

Fotos: Thomas Warnack



Einer der Besten im Land

Ausbildung beim DRK

Der aus Uttenweiler stammende 27-jährige Fabian Maier hat als erster Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Biberach die dreijährige Berufsausbildung zum Notfallsanitäter absolviert – als Zweitbesten im Land.

Am DRK-Kreisverband Biberach als Arbeitgeber schätzt Fabian Maier besonders die flachen Hierarchien und kurzen Kommunikationswege. „Das DRK pflegt im ganzen Landkreis Biberach einen kameradschaftlichen, fast familiären Umgang miteinander“, so Fabian Maier. Die gute Teamarbeit erleichtere den Einstieg enorm.

Sieben neue Auszubildende

Im Oktober wurden die neuen Auszubildenden Julia Herzog, Johannes Haack, Jana Klein, André Maucher, Sophia Mebold, Jessica Pfund und Michael Reßl beim DRK-Kreisverband in Biberach begrüßt. Während der dreijährigen Berufsausbildung werden die Azubis die theoretischen Elemente an der DRK-Landesschule Baden-Württemberg absolvieren. Die praktischen Phasen finden an den zertifizierten Lehrrettungswachen des DRK-Kreisverbands in Biberach, Lau-

phem und Ochsenhausen statt. Die Rettungswachen Bad Schussenried und Riedlingen befinden sich derzeit im Anerkennungsverfahren beim zuständigen Regierungspräsidium in Karlsruhe.

Die beiden DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler und Peter Haug sind glücklich, gleich sieben Ausbildungsplätze anbieten zu können. „Unsere langfristige Personalplanung zeichnet sich aus“, freut sich Mutschler. Ziel sei die Qualifizierung von jährlich etwa sechs bis sieben Auszubildenden, die im Anschluss bislang in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen werden konnten. Für Peter Haug war die Tatsache besonders erfreulich, dass ungebrochen aus der gesamten Bundesrepublik Bewerbungen beim DRK eingehen und deutlich mehr Interessenten anfragen als Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.



Fabian Maier aus Uttenweiler hat seine Ausbildung zum Notfallsanitäter als Zweitbesten im Land abgeschlossen.

Text: DRK/GRS

Fotos: Thomas Warnack



Peter Schneider weiterhin an der Spitze des DRK-Kreisverbandes

Kreisversammlung

Der DRK-Kreisverband Biberach hatte im Juli zur Kreisversammlung nach Schwendi eingeladen. Neben der Ehrung verdienter Mitglieder und dem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr wurde auch das Präsidium neu gewählt. Präsident bleibt Peter Schneider.

Peter Schneider präsentierte im Rahmen der Kreisversammlung den Delegierten eine positive Entwicklung des DRK-Kreisverbandes und reflektierte das Jahr 2016. Er berichtete über die verschiedenen Tätigkeitsfelder wie Breitenausbildung, Hausnotruf, Personal, Mitgliederzahlen, Rettungsdienst und Krankentransport, Jugendrotkreuz und Integrierte Leitstelle.

Großes Lob sprach Schneider den haupt- und ehrenamtlichen Helfern bei den Unwettern im vergangenen Jahr aus. „Sie wurden vor große Herausforderungen gestellt und haben diese mit Bravour gemeistert.“ Die Leitstelle sei bei diesen Großschadenslagen in den Fokus gerückt. „Es wurde wieder deutlich“, wie wichtig es sei, in Notsituationen eine leistungsfähige Leitstelle im Landkreis zu haben, resümierte Schneider. Mit Freude wies er darauf hin, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik des Landkreises Bibe-

rach zur Ertüchtigung der Integrierten Leitstelle den erforderlichen Investitionen von rund 1,8 Millionen Euro zugestimmt hat.

Im ehrenamtlichen Bereich engagierten sich zum Stichtag 596 Helferinnen und Helfer in den zwölf Ortsvereinen und Bereitschaften, 208 Kinder und Jugendliche im Jugendrotkreuz sowie 228 Personen im Bereich der Sozialarbeit. Gestützt wird die Rotkreuzarbeit von 14 588 Fördermitgliedern. Mit den demnach 15 620 Mitgliedern ist der DRK-Kreisverband der größte Verein und Wohlfahrtsverband in Landkreis Biberach.

46 ehrenamtliche Ausbilder haben zusammen mit dem hauptamtlichen Kreisausbildungsleiter 423 Lehrgänge zu unterschiedlichen Themen durchgeführt und 5 653 Personen in Erster Hilfe aus- und fortgebildet.

Mit einer erneuten Einsatzsteigerung zum Vorjahr, wurden vom DRK in 2016 insgesamt 9 740 Krankentransporte durchgeführt. Die Notarztwagen rückten zu 10 880 Einsätzen aus (20,01 Prozent mehr als 2015), die Rettungswagen verzeichneten ein Einsatzvolumen von 4 515 Fahrten. Diese Entwicklung schlägt sich in der Bilanz

der Integrierten Leitstelle für Rettungsdienst, Feuerwehr und Bevölkerungsschutz nieder: Die Gesamtvermittlungszahl lag mit einem Plus von 4,1 Prozent für 2016 bei 29 784 Einsätzen. Damit stieg die Anzahl in den vergangenen zehn Jahren um rund 10 000 Vermittlungen.

Im Jugendrotkreuz haben sich im vergangenen Jahr mehr als 200 Kinder und Jugendliche in zwölf Ortsgruppen engagiert. „Die Kinder von heute sind die Helfer von morgen“, sagte der Präsident. Lobend hob er die Spendenbereitschaft zur Finanzierung der „mobilen Sanitätswache“ beim „Crowdfunding – Projekt“ in Zusammenarbeit mit der Volksbank Ulm-Biberach hervor. Insgesamt seien rund 53 000 Euro gespendet worden. Schatzmeister Walter Hirschle berichtete über den Jahresabschluss 2016.



Wahlen und Zahlen

Die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes hat das Präsidium neu gewählt.

Peter Schneider (Präsident), Dr. Christa Enderle (stellvertretende Präsidentin), Dr. Ralf Rothenbach (stellvertretender Präsident), Walter Hirschle (Schatzmeister), Claudia Steinhilber (Schriftführerin), Dr. Christopher Maier (Kreisverbandsarzt), Martin Glöggl (Justitiar), Frank Netzer (Kreisbereitschaftsleiter), Peggy Schirmer-Schmid (Kreisbereitschaftsleiterin), Conny Bödel (Kreissozialleiterin) und Fabian Frick (Kreisjugendleiter). Beisitzer sind Jörg Habermann, Franz-Karl Moder, Thomas Schilling, Alexander Schirmer und Ralf Spieler.

Die Zahlen der Tätigkeitsfelder des Geschäftsjahres 2016 :

Krankentransporte 9 740 (Vorjahr: 9 640), Notfallrettung mit Rettungswagen 10 880 (9 066), Notarztwagen 4 515 (5 102), Vermittlungen Integrierte Rettungsleitstelle 29 784 (28 612), Hausnotrufteilnehmer 982 (863), Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe 5 653 (5 550) Personen, Jugendrotkreuz 200 Jugendliche in 12 Ortsverbänden, Essen auf Rädern 494 Menüs (401), Blutspendeaktionen 65 (68), Blutspenden 12 155 (12 629).

Ehrungen

Ehrungen für langjährige aktive Mitgliedschaft im DRK-Kreisverband Biberach

Für besondere Verdienste erhielten folgende Mitglieder die Ehrennadel in Gold:
 Dr. Renate Stockburger (Biberach)
 Jürgen Kusch (Laupheim)
 Dr. Christa Enderle (Präsidium)
 Peter Schneider (Präsidium)

DRK-Kreisehrung in Silber:
 Joachim Klug (Ochsenhausen)
 Franz-Karl Moder (Schemmerhofen)

60 Jahre

Dieter Gaus (Biberach)

55 Jahre

Max Sprißler (Riedlingen)

50 Jahre

Hugo Zeh (Bad Schussenried)
 Martin Marquart (Riedlingen)

45 Jahre

Werner Otto (Bad Schussenried)

40 Jahre

Roseliese Ritter (Erolzheim)
 Marie-Luise Biechele (Rot an der Rot)
 Anton Merz (Anton Merz)

35 Jahre

Klaus Gaiser (Bad Buchau)
 Thomas Eichbaum (Bad Buchau)
 Daniele Strobl (Eberhardzell)
 Ulrich Bühler (Laupheim)
 Frank Netzer (Ochsenhausen)
 Andreas Sax (Ochsenhausen)
 Otto Droste (Riedlingen)

30 Jahre

Sonja Schuler (Bad Schussenried)
 Lucia Wierling (Bad Schussenried)
 Eugen Zeller (Erolzheim)
 Wolfgang Dieter Maier (Ummendorf)

25 Jahre

Elisabeth Zwinger-Männer (Biberach)
 Susanne Kiri (Bad Schussenried)
 Regine Remke (Eberhardzell)
 Dieter Maucher (Eberhardzell)
 Ralf Spieler (Erolzheim)
 Tatjana Dillner (Riedlingen)
 Maria Baur (Ummendorf)

Texte: DRK/GRS

Fotos: DRK

AM ANFANG
STEHT IMMER
DIE **IDEE**



www.denzel-werbedesign.de

Unser Kfz-Meisterbetrieb

bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit.



Unser Service für Sie:



- Kundendienst
- Alarmanlagen
- Fehlerdiagnose
- Klimaanlage
- Rußfilterumbau
- Benzin-/Dieseleinspritzung
- Autogasumrüstung
- Standheizung
- TÜV / AU
- Stoßdämpfer
- Bremsen

DW WICKFELDER
KFZ-TECHNIK
KLIMA-TECHNIK
www.wickfelder.de

DW WICKFELDER GmbH
Freiburger Straße 43
88400 Biberach
Tel. 07351 5789550
Fax 07351 5789559

A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z

Büro für Architektur

- ENTWURF
- PLANUNG
- BAULEITUNG
- SIGEKO
- ENERGIEBERATUNG
- PROJEKTSTEUERUNG
- SACHVERSTÄNDIGE FÜR GEBÄUDESCHÄDEN

Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel
Freie Architekten PartGmbH

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / Riß

T 07351 34 94-0 buero@JKLM-Architekten.de
F 07351 34 94-10 www.JKLM-Architekten.de



Autohaus
moll



Nutzfahrzeuge
Service

Autohaus Moll GmbH
Waldseer Str. 151-157
88400 Biberach
Tel. 07351 3480-0
www.autohaus-moll.com

GLÖGGLER
RECHTSANWÄLTE



Prof. Peter Emsberger
Martin Glögger
Dr. Peter Riess
Gerhard Jungblut

Prinz-Eugen-Weg 1
88400 Biberach
Tel.: 07351 344-100
info@gloeggler.de
www.gloeggler.de

www.TAXI-Gnant.de

in BIBERACH
und OCHSENHAUSEN

1. Biberacher UMWELT-TAXI

kostenfrei unter
0800 / 66 00 123



DEINE
HILFE
ZÄHLT

Blutspenden
hilft!



„Brücke zwischen Überfluss und Not“

*Zehn Jahre
Tafelladen Riedlingen*

Der DRK-Kreisverband Biberach feierte in den Räumlichkeiten des Ortsverbandes Riedlingen das zehnjährige Bestehen des Tafelladens in Riedlingen.

Der Sprecher des Leitungsteams des Tafelladens, Hans Petermann, bot zu diesem Anlass einen Rückblick: 2007 gründete die damalige evangelische Pfarrerin in Riedlingen, Helga Steible-Elsässer, mit Stadträtin Helga Pernice und mehreren Mitstreitern den Tafelladen. Die Trägerschaft übernahm der Kreisverband des DRK mit seinem Vorsitzenden Peter Schneider.

Petermann führte aus, dass bei 18 Lebensmittelbetrieben in und um Riedlingen von den Mitarbeitern des Tafelladens zweimal pro Woche Waren eingesammelt werden. 38 Mitarbeiter sind im Laden in der Ziegelhüttenstraße tätig – vor, während und nach den Öffnungszeiten mittwochs um 11.30 Uhr und samstags um 11 Uhr. Etwa 6000 Arbeitsstunden würden so im Jahr kostenlos und ehrenamtlich erbracht.

„Zehn Jahre Tafelladen ist ein Fest und ein denkwürdiger Moment“, freute sich Pfarrerin Helga Steible-Elsässer: „Wir waren und sind stolz, der Wegwerfmentalität einen kleinen Einhalt zu bieten.“ Es habe sich erwiesen, so Steible-Elsässer, dass als Nebenprodukt des Tafelladens

ein sozialer Lernort entstanden sei, ein Ort der ausgleichenden Gerechtigkeit. Mit Schmunzeln spricht sie die Fortbildungen, Ersthelferkurse und Untersuchungen an, die absolviert werden mussten. Und sie erinnert an ihre Worte von vor zehn Jahren, die heute wie damals bedeutsam seien: „Behutsam im Miteinander und kräftig im Füreinander.“

DRK-Präsident Peter Schneider lobte den Tafelladen als festen Bestandteil der Hilfsangebote des DRK: „2017 so notwendig wie zu Beginn“. Die Mitarbeiter hätten zusammen mit zahlreichen verlässlichen Mitstreitern im vergangenen Jahrzehnt praktikable Lösungen gefunden. Die Sozialdezernentin des Landkreises Biberach, Petra Alger, nannte den Tafelladen in Vertretung des Landrats eine Erfolgsgeschichte, ein notwendiges Angebot selbst im wohlhabenden Landkreis Biberach. Als „Brücke zwischen Überfluss und Not“ sei er auch Zuflucht für Menschen mit wenig sozialen Kontakten. „Die Gesellschaft driftet auseinander – auch vor unserer Haustür“, mahnte sie.

Tafel Biberach

*Umzug als
Zwischenlösung*

Der DRK-Tafelladen in Biberach ist im August vorübergehend in den Braithweg 14 umgezogen.

Woche für Woche hat der Laden am Mittwoch und Freitag geöffnet, um Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln zu versorgen. Der Bedarf ist ungebrochen groß und die Menschen sind auf die Unterstützung durch das Rote Kreuz angewiesen.

Das ehrenamtlich betriebene Dienstleistungsangebot des DRK-Kreisverbandes stützt sich auf Lebensmittelspenden von Discontern sowie auf regionale Einzelhändler. Im Braithweg 14 in Biberach nutzen die rund 35 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die Räumlichkeiten des ehemaligen evangelischen Kindergartens als Zwischenlösung. Bis zur Jahresmitte 2019 sollen dann die neuen Räumlichkeiten in der Waldseer Straße fertig sein.

Texte: DRK

Fotos: Thomas Warnack

steeb



Bildnachweis: http://www.ovmahn.de/crashmodelle_gross/crash_aud.jpg

Karosseriebau
Autoservice
Klimaservice
Reifenkomplettservice

Tel.: 07356 / 1600

Karosserie
Fachbetrieb

Industriestr. 2/1
88433 Schemmerhofen
Email: karosseriebau.steeb@gmx.de

...seit 1980 Ihr zuverlässiger Partner

MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolut Winterunverwundlich
Voller Ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a/a' / d'd'
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung.
Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM, gestimmt g'g' - c'c'
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016



Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a' / d'
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691
Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM, gestimmt g' - c'




MARTIN
SIGNAL

www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
Max B. Martin GmbH & Co. KG
Albert-Schweitzer-Str. 2
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
E-Mail: info@maxbmartin.de



Wer weiß, wo er herkommt,
der weiß, auf was es ankommt.
Full-Service für das Rote Kreuz.

Social Media • Websites • Werbemittel
Printmedien • Werbetechnik • Pressearbeit

hopp

KOMMUNIKATION+MARKETING

Telefon 07352 939339-0 • www.hopp-kommunikation.de
 hoppkommunikation • hopp_kommunikation




Mercedes-Benz

AUTOHAUS MOLL

**Ihr nächster Jahreswagen
kommt aus Ochsenhausen
vom Autohaus Moll**

Güterbahnhof 6 • 88416 Ochsenhausen
Telefon 07352 9210 - 0 • www.auto-moll.com



Einzug ins neue DRK-Zentrum Laupheim

*Hochfunktional
und einsatztaktisch
hervorragend*

Mit einem Festabend hat das DRK Laupheim Ende September seine neuen Räume in der Berblingerstraße eingeweiht. Zahlreiche geladene Gäste aus Politik und Gesellschaft lobten die Funktionalität des Gebäudes und vor allem das ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer.

„Dies ist ein Ort, auf den wir stolz sind und in dem wir noch viel vor haben“, freut sich Philip Graf Reuttner. Als Ortsvereinsvorsitzender lobte er den tatkräftigen Einsatz der Kameraden des DRK Laupheim, die fast jedes Wochenende und in so mancher Nacht für das neue DRK-Zentrum gearbeitet haben.

DRK-Präsident Peter Schneider nannte den Umzug einen „Meilenstein in der Geschichte“. Lange habe man nach einem geeigneten Gebäude gesucht. Bereits 2006 standen die Räume in der Berblingerstraße im Fokus. In der Zwischenzeit erwarb man einen Bauplatz in der Lange Straße. Die Kosten für einen Neubau dort seien jedoch zu hoch gewesen. Als dann das Gebäude in der Berblingerstraße erneut zum Verkauf stand, war dies ein Glücksfall. Neu sei die Bitte des DRK-Ortsvereines Laupheim gewesen, ein Budget zur eigenen Verfügung zu erhalten. Dies

habe sich als richtige Entscheidung erwiesen. Nahezu mit einer Punktlandung sei das Budget eingehalten worden. „Ein hochfunktionales und einsatztaktisch hervorragend gelegenes Gebäude ist entstanden“, lobte Schneider die Arbeit des Ortsvereins.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz wurden, stellvertretend für die vielen Helfer, die Vorstandsmitglieder des DRK Laupheim geehrt. Eine weitere Ehrung erhielt Josef Mader, der sich seit weit über 30 Jahren in der Jugendarbeit des DRK engagiert. In Abwesenheit gingen zusätzlich Ehrungen an Jürgen Kusch, Dr. Friedrich Rentschler und Matheus Schmidt.

DRK-Ber. Eberhardzell

19

*Gebhard-Müller-
Haus saniert*

Im September wurde das frisch sanierte Gebhard-Müller-Haus in Füramoos eingeweiht. In dem von der Kirchengemeinde 1893 erbauten alten Schulgebäude und Geburtshaus von Gebhard Müller hat neben anderen Vereinen und Organisationen auch die DRK-Bereitschaft ihren Platz gefunden.

Texte: DRK
Grafik: DRK



Im Dienst der Sicherheit

Schulung für den DRK-Rettungsdienst

Zwölf Kursteilnehmer der DRK-Kreisverbände Biberach, Wangen und Ulm haben in Ummendorf ihre Prüfung zur Fachkraft „Technik und Sicherheit“ abgeschlossen.

Bei der DRK-Bereitschaft in Ummendorf haben die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte in fünf Tagen und Nächten die fachgerechte Notstromversorgung im Einsatz und Katastrophenschutz erlernt. Weitere Themen waren die Errichtung von Zeltstädten und Notunterkünften, der sichere Umgang mit Einsatzfahrzeugen beim Transport von Gefahrgütern sowie die Rettung von Personen in schwierigem Gelände.

Bei einer innerbetrieblichen Fortbildung des DRK-Kreisverbandes im DRK-Zentrum in Laupheim haben rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes **Selbstschutz, Arbeitssicherheit, verschiedene Beatmungsformen im Notfalleinsatz sowie den Umgang mit dem Schwerlast-Rettungswagen trainiert.**

An die Einführung zu den Themen „Notwehr, Nothilfe und rechtfertigender Notstand“, schloss sich das Praxiselement „Selbstverteidigung“ an. Dieses wurde durch Dozenten der Krav-Maga-Schulen aus Biberach und Heidenheim gestaltet. Krav Maga ist laut Selbstverständnis keine Sportart, sondern ein weltweit von Sicherheitsbehörden und dem Militär angewandtes System zur Selbstverteidigung. Schwerpunkte sind Deeskalation von Situationen sowie Stressresistenz.

Zum Thema Arbeitsschutz referierte Alexander Ritter zur korrekten Vorgehensweise bei Nadelstichverletzungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst sind in hohem Maße gefährdet, sich durch Nadelstichverletzungen zu infizieren.

Daniel Naumann zeigte verschiedene Störungen der Atmung auf und

beschrieb den optimalen Einsatz der Beatmungsgeräte. Die einzelnen Handgriffe beim Umgang mit den Schwerlast-Rettungswagen wurden von Jens Thoma erklärt. Das seit dem vergangenen Jahr im Landkreis vorgehaltene Fahrzeug ist für den Transport von Personen mit einem Gewicht von bis zu 320 Kilo geeignet.

Im neuen DRK-Zentrum sollen zukünftig Aus- und Fortbildungsveranstaltungen des Rettungsdienstes durchgeführt werden.

Texte: DRK

Foto: Thomas Warnack



Praxisnahe Ausbildung mit C3-Simulator

*Raiffeisenbank
Riß-Umlach spendet
4 000 Euro*

Die Mitarbeiter des DRK-Kreisverbands Biberach und die Notärzte können nun noch praxisnäher ausgebildet werden, seit es für die beiden Ausbildungsstandorte Biberach und Laupheim zwei Simulationssysteme gibt.

Mit diesen Monitoreinheiten kann der Zustand eines Patienten exakt wie in einem Notfall simuliert werden. „Das ist ein wichtiger Schritt in der Notfallversorgung“, erklärt Geschäftsführer Michael Mutschler. „Es geht uns um eine qualitativ hochwertige Ausbildung unseres Personals im Landkreis, mit diesen Simulatoren sind wir jetzt Vorreiter.“

Auch Praxisanleiter Benjamin Benke freut sich über die neue Anschaffung: „So können wir in der Ausbildung fiktive Situationen schaffen, die die Mitarbeiter dann in der Praxis wiederfinden.“ Dank einer Spende von 4 000 Euro von der Raiffeisenbank Riß-Umlach konnten im Mai 2017 zwei dieser Simulatoren angeschafft werden.

2016 hat das DRK im Landkreis rund 11 000 Rettungseinsätze durchgeführt, dazu kamen noch einmal rund 5 000 notarztindizierte Einsätze, berichtet Mutschler: „Nahezu bei jedem Einsatz wird ein EKG angelegt. Deshalb sind die EKG-Simulatoren für unsere Arbeit sehr wertvoll.“

Text: DRK

Foto: Thomas Warnack



www.ksk-bc.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Menschen in der Region kennt und jederzeit für sie da ist.

Wenn's um Geld geht



Kreissparkasse
Biberach

all for IT Systemhaus GmbH

Ihr zuverlässiger Partner für:

- ✓ IT für Schulen
- ✓ IT für Industrie und Handel
- ✓ IT für öffentliche Auftraggeber

Wir sind Ihr Partner für die Beschaffung von Hard- und Software, Beratung und Planung, Schulungen, sowie Installation und Betreuung Ihres IT-Netzwerks.

Ihr Kontakt zu uns:

Schützenstraße 25, 88348 Bad Saulgau
Tel.: 07581 488807-0 / Fax: 07581 488807-50
Web: www.allforit.de / Mail: info@allforit.de



all for IT Systemhaus GmbH

Regional Stark



ÄrzteHaus Biberach
Für Ihre Gesundheit

11 Praxen unter einem Dach

- Allgemein und Innere Medizin
- Chirurgie
- Frauenheilkunde
- Kieferorthopädie
- Kinder – und Jugendmedizin
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie
- OP-Zentrum / Anästhesie
- Orthopädie
- Physiotherapie
- Urologie
- Zahnmedizin
- Apotheke

Zeppelinring 7 - 88400 Biberach
www.aerztehaus-bc.de

IHR BILD AUF LEINWAND

denzel
werbedesign

Wandtatoos & Fotoleinwände
und vieles mehr
für Ihren Wohnraum!



www.denzel-werbedesign.de



Der direkte Draht zur Kreisgeschäftsstelle

Zentrale

Geschäftsleitung Rotkreuzbereich
 Geschäftsleitung Rettungsdienst
 Sekretariat / Hausnotruf
 Leistungsabrechnung Rettungsdienst
 Kreisausbildungsleitung /
 Koordinator für Jugendarbeit
 Ehrenamt, Lehrgangsverwaltung
 Buchhaltung
 Assistenz der Geschäftsleitung
 Personalverwaltung
 Sozialarbeit (Migrationserstberatung)
 Menüservice / Verwaltung /
 Fördermitglieder

07351 1570-0 (Fax -30)

Peter Haug
 Michael Mutschler
 Roswitha Mack
 Thomas Rettich
 Manfred Rommel

 Ute Krause
 Ulrike Koch
 Ralph Madlener
 Daniela Schubert
 Jolanta Kolbon
 Philip Müller

info@drk-bc.de

peter.haug@drk-bc.de **-27**
 michael.mutschler@drk-bc.de **-25**
 roswitha.mack@drk-bc.de **-11**
 thomas.rettich@drk-bc.de **-22**
 manfred.rommel@drk-bc.de **-21**

 ute.krause@drk-bc.de **-15**
 ulrike.koch@drk-bc.de **-16**
 ralph.madlener@drk-bc.de **-26**
 daniela.schubert@drk-bc.de **-14**
 jolanta.kolbon@drk-bc.de **-24**
 philip.mueller@drk-bc.de **-23**





Ein cooles Programm
für Ihr Zuhause



socialmedia.home.liebherr.com

LIEBHERR

Qualität, Design und Innovation

Werte schaffen durch Innovation



Innovationen für die Gesundheit aus Biberach.

Boehringer Ingelheim erforscht, entwickelt und produziert innovative Medikamente, um Krankheiten zu heilen oder zu lindern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Der oberschwäbische Standort Biberach ist für das forschende Pharmaunternehmen dabei weltweit von besonderer Bedeutung. Forschung, Entwicklung, Medizin und Biopharmazie sind die zentralen Aufgaben, die hier von rund 5.800 Mitarbeitern engagiert und verantwortungsvoll wahrgenommen werden.

www.boehringer-ingelheim.de

